

Zählung der Wintervögel – eine bundesweite Aktion des NABU (Naturschutzbund)

Informationen für das Darmstädter Echo

Zur Teilnahme an der Wintervogel-Zählung

Die Zahl der Beobachtenden hat sich in Darmstadt von 2020 auf 2021 in etwa verdoppelt. Der relative Stillstand in der Pandemie sorgte bereits im Laufe des vergangenen Jahres zu mehr Aufmerksamkeit für die Natur in der Wohnumgebung. Die dabei gemachten Erfahrungen haben wohl das Interesse gesteigert. Hinzu kommt mehr verfügbare freie Zeit.

Einen längeren Zeitraum können wir nur für Hessen insgesamt betrachten. Dort liegt die Steigerung zum vergangenen Jahr bei 67 %. Gegenüber 2015 hat sich die Zahl der Beobachtenden verfünffacht, mehrere Personen, die gemeinsam beobachteten, nicht mitgerechnet.

Generelle Zu- oder Abnahme der Vögel?

Seit der Rückgang der Vögel und der Vogelarten öffentlich debattiert wird, wenden sich immer mehr Anrufer/innen an den NABU, die nach Gründen fragen, warum sie keine oder nur wenige Vögel zu Gesicht bekommen. Diese Anrufe haben während der Winterfütterung wieder zugenommen. Doch diese Frage lässt sich nicht allgemein beantworten. Die Sichtung von Vögeln im eigenen Umfeld hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab:

Günstige Bedingungen für die Beobachtung von Vögeln:

- Uhrzeit: frühmorgens, wenn die Vögel munter werden (die Menschen möglicherweise noch nicht)
- Wetterlage: Windstille, milde Temperatur, allerdings an der Winterfütterung auch Schnee, der viele natürliche Futterquellen bedeckt und die Vögel an die Futterhäuser treibt
- nahrungsreiche Umgebung, nicht nur mit Fütterung durch Menschen, sondern auch natürliche Futterreserven wie Heckenfrüchte, Samenstände, Laubdecke im Garten
- sichere Umgebung bei der Fütterung, freie Sicht für die Vögel, keine Katzen

Da die Daten der Vogelzählung nur pro Vogelart veröffentlicht sind, können die generelle Zu- oder Abnahme nur beurteilt werden, wenn die Daten für alle einzelnen Vogelarten erfasst werden. Das ist ein aufwändiges Unterfangen, auf das wir verzichten. Zu einzelnen Vogelarten, insbesondere zu Leitarten lässt sich durchaus etwas sagen.

Der Vergleich der Jahre 2021 zu 2015 zeigt überwiegend Rückgänge, mit auffälliger Zunahme bei Tauben. Größter Gewinner wären hingegen die Straßentauben, was auf einen erheblichen Einfluss der Menschen hindeutet. Besonders sticht hervor, dass die typischen Singvögel unserer Region fast alle deutlich seltener beobachtet wurden, wenn die Zahl der Beobachtungsplätze berücksichtigt wird. Weil aber 2021 an siebenmal mehr Plätzen Beobachtungen eingetragen wurden als 2015, sollten diese Zahlen mit Vorsicht betrachtet werden.

Zur Rangfolge der beobachteten Vogelarten

Die Rangfolge der beobachteten Vogelarten ist kaum überraschend.

- Haussperlinge und Kohlmeisen auf den ersten beiden Plätzen gehören ganzjährig zu den häufigsten Vögeln in unseren Gärten. Sie verhalten sich im Winter außerdem gesellig und fliegen gerne in größeren Trupps umher. Daher überrascht ihre Spitzenposition nicht.
- Amseln und Blaumeisen auf den nächsten Plätzen sind ebenfalls typische Gartenvögel, die gegenüber den Menschen auch nicht besonders scheu sind. Sie lassen sich daher gut beobachten.

- Etwas ungläubig schauen wir Naturschützer auf die große Zahl der angegebenen Feldsperlinge, die in Darmstadt und in Hessen an so vielen Orten gesichtet worden sein sollen. Bundesweit liegen sie auf dem fünften Rang. Feldsperlinge sind keine typischen Stadtbewohner und sie ziehen auch nicht in großen Trupps umher. Hier steht zu befürchten, dass es doch auch zu Verwechslungen mit den männlichen Haussperlingen kommt, denen beide Geschlechter ähnlichsehen.

Vogelarten, die im Wald oder an Waldrändern leben und üblicherweise nur im Winter an die Futterplätze kommen, wurden 2021 weniger gesichtet als 2020. Diese Beobachtung lässt sich für den ganzen Herbst in der Region feststellen. Kernbeißer, Eichelhäher, Haubenmeisen und Gimpel bleiben in ihrer natürlichen Umgebung, solange sie dort genügend Nahrung finden. In Wintern, in denen der Wald weniger zu bieten hat, findet man sie in größerer Zahl an Futterstellen in Gärten. Eine Ausnahme bilden Buntspechte, die offenbar bereits früh die leicht erreichbaren Futterquellen anfliegen.

Schwankungen bei Singvögeln entstehen auch dadurch, dass sie zu den sogenannten Teilziehern gehören. Dazu gehören auch Vogelarten, die bei uns brüten. Im Winter kommen jedoch Individuen aus Skandinavien und Osteuropa zu uns, während unsere Brutvögel weiter nach Süd- und Südwesteuropa ziehen. Der bisher milde Winter kann Vögel bewogen haben, nicht bis in unsere Region uns ziehen, womit sich eine Lücke auftun kann. Zu diesen Arten zählen z.B. verschiedene Meisenarten, Rotkehlchen, Erlenzeisige und Stare. Ein genaueres Bild über unsere heimischen Vögel erhalten wir erst bei der Zählung der Gartenvögel im Frühjahr.

Andere Vogelarten kommen nur zur Überwinterung nach Mitteleuropa und tauchen in den letzten Jahren nur noch vereinzelt im Rhein-Main-Gebiet auf. So wurden nur wenige Bergfinken bei der Vogelzählung erfasst. Bei Seidenschwänzen, die zu Beginn des Jahrtausends noch häufiger in Trupps in Darmstadt auftauchten, gab es keine einzige Meldung in Darmstadt und nur zwei im Landkreis. Hier zeigt sich die Folge des Klimawandels, der den Vögeln erlaubt, näher an ihren Brutgebieten zu überwintern.

Ob auch Vogelkrankheiten zu den Rückgängen beitragen, lässt sich kaum beurteilen. Zwar sind betroffene Vogelarten wie Blaumeisen und Grünfinken tatsächlich seltener gesichtet worden, doch im Vergleich zu anderen Arten auch nicht auffällig weniger. Die Amseln, die in der Oberrheinebene seit Jahren mit einem Virus zu kämpfen hatten, tauchen in der Statistik sogar häufiger auf. Mehr Klarheit kann hier erst die Zahl der Brutvögel in der nächsten Brutsaison bringen. Auf die Hygiene an Futterstellen und insbesondere an Wasserstellen ist bei der Winterfütterung unbedingt zu achten, um die Weiterverbreitung von Viren und Bakterien zu unterbinden.


Zur Person:

Hans Günter Abt, ehrenamtlicher Vorsitzender der NABU Gruppe Darmstadt, die auch zuständig für Messel ist, seit 14 Jahren im Vorstand der Gruppe, seit 2019 Vorsitzender

Auswertungs-Tabelle mit Daten vom 19.01.2021

1. Vergleich 2021 zu 2020

<i>Vogelart</i>	<i>2020 DA gemeldet</i>	<i>2021 DA gemeldet</i>	<i>Differenz DA 2021-2020</i>	<i>Veränderung bereinigt in %</i>	<i>Individuen pro Platz 2021</i>	<i>Anmerkung</i>
Plätze	155	349	194	Basis 2020		
Amsel	264	669	405	13%	1,9	eventuell Erholung vom Virus
Bergfink	1	3	2	33%	<0,1	Wintervogel aus dem Nordosten
Blaumeise	358	593	235	-26%	1,7	eventuell Krankheitsfolge
Buchfink	126	279	153	-2%	0,8	
Buntspecht	92	136	44	-34%	0,4	im Winter am Futterhaus
Eichelhäher	111	163	52	-35%	0,5	im Winter am Futterhaus
Erlenzeisig	2	44	42	877%	0,1	im Winter am Futterhaus
Feldsperling	84	293	209	55%	0,8	eventuell Bestimmungsfehler
Gimpel	14	9	-5	-71%	<0,1	Waldvogel, im Winter am Futterhaus
Grünfink	71	113	42	-29%	0,3	eventuell Krankheitsfolge
Haubenmeise	31	38	7	-46%	0,1	Waldvogel, im Winter am Futterhaus
Hausperling	682	1.642	960	7%	4,7	
Kernbeißer	12	26	14	-4%	<0,1	Waldvogel, im Winter am Futterhaus
Kohlmeise	673	1.036	363	-32%	3,0	
Ringeltaube	201	506	526	12%	1,4	Zuzug in Siedlungen
Rotkehlchen	218	310	92	-37%	0,9	eventuell fehlender Nachzug
Seidenschwanz	0	0	0	0%	0,0	Wintervogel aus dem Nordosten
Star	506	864	358	-24%	2,5	
Stieglitz	42	136	94	44%	0,4	
Straßentaube	72	199	127	23%	0,6	Fütterung durch Menschen
Türkentaube	90	188	98	-7%	0,5	

 = mit Vorsicht zu betrachtende Zahlen
z.T. wegen kleiner Fallzahlen!

Veränderung bereinigt in % = korrigierte Differenz unter Berücksichtigung der Zahl der Plätze

2. Vergleich 2021 zu 2015

Vogelart	2015 DA gemeldet	2021 DA gemeldet	Differenz DA 2021-2015	Veränderung zu 2015 bereinigt in %
Plätze	58	349	291	Basis 2015
Amsel	113	669	556	-2%
Bergfink	2	3	1	-75%
Blaumeise	205	593	388	-52%
Buchfink	87	279	192	-47%
Buntspecht	28	136	108	-19%
Eichelhäher	48	163	115	-44%
Erlenzeisig	6	44	38	22%
Feldsperling	36	293	257	35%
Gimpel	0	9	9	#
Grünfink	45	113	68	-58%
Haubenmeise	15	38	23	-58%
Hauszperling	243	1.642	1.399	12%
Kernbeißer	4	26	22	8%
Kohlmeise	236	1.036	800	-27%
Ringeltaube	65	506	441	29%
Rotkehlchen	46	310	264	12%
Seidenschwanz	0	0	0	0%
Star	137	864	727	5%
Stieglitz	30	136	106	-25%
Straßentaube	20	199	179	65%
Türkentaube	14	188	174	123%

Quelle: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-wintervoegel/ergebnisse/21784.html>